

Volk's- & Anzeigebblatt.

Nro. 31. 31. Jahrgang.

Abonnementpreis,
Bei der Redaktion 90 Pfg.
durch die Post bezogen 1 Mk.
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint
Dienstag,
Donnerstag
& Samstag.

Einrückungs-Gebühr.
Die 3spaltige Zeile od. deren Raum
6 Pf. Anzeigen welche bis Montag,
Mittwoch und Freitag Mittags
eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Samstag den 15. März 1879.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 17. d. Mts. aus dem Zwerenberg: 2 Eizbeer mit 1,20 Fm., 1 Nm. eichene Scheiter, 24 Nm. dto.



Anbruch, 14 Nm. bu- chene Scheiter, 9 Nm. dto. Prügel und An- bruch, 10 Nm. forchen Pfahlholz, 43 Nm. dto. Scheiter, 63 Nm. dto. Prügel und Anbruch, 280 eichene, 620 buchene, 100 gemischte, 470 Nadelholzwellen, 15 Loose unaufgebundenes Nadelholzreisig, 7 Loose Stockholz im Boden.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag, unten bei der Espachbrücke.

Reichenberg, den 10. März 1879.

K. Forstamt
Bechtner.

Revier Reichenberg.

Wiederholter

Kleinnukholz - Verkauf mit ermäßigtem Ausbot.

Am Montag den 17. d. Mts. aus dem Eulenberg, oberhalb Oppenweiler: fichtene Derbstangen: 550 Stk. 9—12 M. lang, 130 Stk. über 12 M. lang, Reis- stangen: 5,220 Stk. 3—4 M. lang, (Reb- stecken) 11,330 Stk. 4—6 M. lang, (Baumpfähle). Abfuhr sehr günstig. Ent- fernung von der Station Oppenweiler 2 Kilom.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Schlag.

Reichenberg, den 8. März 1879.

K. Forstamt
Bechtner.

Winnenthal.

Verkauf von Ab- und Ausbruchs-Materialien.

Am Montag den 17. d. Mts. Vormittags 10 Uhr werden im An- staltshof im öffentlichen Aufstreich verkauft:

11 eiserne Ofen, 2 Kochherde, eiserne Thüren und Röhren, alt Gusseisen, Schmid- eisen, Messing, Kupfer, Zink und Blech, alte Drahtgitter, Fenster und alte Holz- Thüren.

K. Oeconomie-Verwaltung
Auch.

Bekanntmachung.

Wegen des am heutigen Samstag den 15. März in Sulzbach stattfindenden Jahrmakts werden an diesem Tage auf der Strecke Backnang—Murr- hardt die sonst nur an Sonn-, Fest- und Feiertagen kursirenden Züge 203 und 204 ausgeführt, was hiemit bekannt gegeben wird.

Stuttgart, den 2. März 1879.

K. Bahnhof-Inspection: Hörner.

Revier Winnenden.

Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 21. d. Mts. aus Königsbrunn, Abth. Krapfenwies (bei Kieselhof) fichtene Reiskstangen: 310 Stk. bis 3 M., 350 Stk. 3—4 M., 1000 Stk. 4—6 M., 860 St. 6—8 M. lang, 10 Nm. eichenes Anbruch- holz, 36 Nm. birchene, erlene und Nadelholz- prügel, 6,520 forchene Wellen, 35 Loose unaufgebundenes Nadelholzreisig und 1 Loos eichenes Astreisig.



Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Schlag auf dem Rudersberger Weg.

Reichenberg, den 12. März 1879.

K. Forstamt
Bechtner.

Waiblingen.

Stamm etc. Holzverkauf im hiesigen Stadtwald.

Am Dienstag den 18. d. Mts. werden im hiesigen Stadtwald „Maidlesschlupf“ an der Straße nach Buoch und in der „Gundelsbacher Wand“ verkauft:

23 Eichenstämme 3—10 M. lang und 21—71 Cm. dick, 119 Fichtenstämme 6 bis 18 M. lang und 11—35 Cm. dick, 22 Haufen fichtenes ungebundenes Reifach.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr bei der sg. Krenzeiche an der Straße nach Buoch. Bei ganz ungünstiger Witterung findet nachdem das Holz vorgezeigt sein wird, der Verkauf sodann Mittags 12 Uhr im Lamm in Steureinrach statt.

Den 10. März 1879.

Stadtschultheißenamt
Egel.

Winnenden.

2½ Bttl. Acker beim Kirchhof hat auf 3 oder 6 Jahre zu verpachten.

E. Pfleger.

Winnenden.

Schwarze Double, Orle- ans, Cachemires, Thibets, Rips, Alpaca Lustres, Mohairs, Lenos, Baréges Panamas, Moirées, Za- nella, Cachemires und Thibets-Châles empfiehlt in sehr preiswürdigen Sorten

G. Langbein.

[Winnenden.]

Neue Frühjahrs-Kleiderstoffe sind in großer Auswahl eingetroffen und empfehle ich solche zu billigen Preisen bestens. Stoffe von voriger Saison ganz bedeutend herabgesetzt.

G. Langbein.

Winnenden.

Unterzeichneter verpachtet 4½ Bttl. Acker in Langenweiden, 2 Viertel in Einsenhalde 3 Viertel in Schwaikheimerholz, sowie 4½ Viertel Wiesen im Kleinfeldle und sind Pachtliebhaber eingeladen.

Auch suche ich einen Weingärtner zum Bebauen von 2 Viertel Weinberg im Schenkenberg.

Alt David Klöpfer.

Winnenden.



Turnversammlung.
Samstag Abend 8 Uhr

bei

Weiß, z. Germania.

Winnenden.

Rekrutenversammlung

heute Samstag Abend 8 Uhr bei

G. Bindel, z. Adler.

Brezenacker.

Gefundenes Schaf.

Zwischen dem Erlenhof und der Volkahards- mühle hat der Straßenwärter Wolf ein todtes Schaf gefunden. Der Eigen- thümer kann gegen Einrückungsgebühr das Fell beim Schultheißenamt abholen.

Winnenden.
Tapeten-Empfehlung.

Ich erlaube mir die Anzeige, daß die neuen Muster-Karten aus der Fabrik der Herren **Gebrüder Scherer** in **Bannmenthal** eingetroffen sind, dieselben enthalten wie gewöhnlich eine sehr große Auswahl schöner neuer Dessins und sind die Preise äußerst billig gestellt.

Indem ich solche zu gefälliger Einsichtnahme empfehle bemerke ich noch, daß ich bei Abnahme größerer Parthien einen entsprechenden Rabatt-gewähren und prompte Lieferung zusichern kann.

Heinrich Mayer.

Die Württ. Actiengesellschaft

für **Fabrikation von Leim- und Düngmitteln in Reutlingen** empfiehlt den Herren Gutsbesitzern ihre unter der Controle der Versuchstationen Hohenheim und Zürich stehenden Fabrikate,

als: **Superphosphote, Kali-Salze, Reutlinger- und Peru-Guano, gedämpftes Knochenmehl, Futterknochenmehl** etc. zu geneigter Abnahme.

In Anbetracht der für die Landwirthschaft ungünstigen Zeitverhältnisse und um den Herren Dekonomen den Bezug unserer künstlichen Düngmittel zu erleichtern, nehmen wir gerne Veranlassung, bei unseren sämtlichen Sorten eine **Preisermäßigung von 10%** gegenüber unserer offiziellen Preis-Liste und zwar ohne irgendwelche Beeinträchtigung der Waare eintreten zu lassen; eine Ausnahme hievon macht gedämpftes Knochenmehl, bei welchem wir nur eine Reduktion von 5% gestatten können.

Reutlingen, Anfangs März 1879.

Winnenden.

Stockfische

frisch gewässert, empfiehlt

A. Brandner, Seifensieder.

Winnenden.

Unterzeichneter erlaubt sich anzuzeigen, daß er dieses Frühjahr wieder Bäume emdet, (bei mehreren Schnitt entsprechend billig), sowie Bäume setzt und auspugt, jeder Auftrag wird gut und billig besorgt.

Haller, früherer Feldschütz

Brenningsweiler, den 12. März 1879.

Unterzeichneter hat

3000 St. Rebstöcke

alle Sorten zu verkaufen.

Johannes Lauer, Joh. Sohn.

Ein tüchtiger Weingärtner würde $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Mrg. Weinberg zum Bauen übernehmen und sichert gute Besorgung zu.

Wer? sagt die Redaktion.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Winnenden.

Ein wohlzogener junger Mensch, der
die Schlosserei

gründlich erlernen möchte, findet unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle bei **Carl Drück**, Schlosser.

Winnenden.

3 Frühbeetsfenster

hat aus Auftrag billig zu verkaufen.

August Steinbuch, Glaser.

Winnenden.

Zwei Mal **200 Mark** hat gegen gefezliche Sicherheit sogleich auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

4 Eimer guten reinen 1875. und 1876er **Wein** ist zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt Küfer **Alber**.

Winnenden.

Unterzeichneter hat auf **Georgii** ein freundliches Logis mit 2 ineinandergehenden Zimmern nebst allen sonstigen Erfordernissen zu vermieten.

Joh. Haupp bei der Paulineupflege.

Einige tüchtige Maurer finden Beschäftigung auf der **Chem. Fabrik Winnenden.**

Winnenden.

Samstag und Sonntag

Zwiebelkuchen

bei

A. Bühler.

Winnenden.

Verakkordirung.

Unterzeichneter verakkordirt die Grabarbeit zu einem Keller zu graben, Liebhaber sind auf Montag Nachmittags 4 Uhr zu **Mezger Bader** eingeladen.

Georg Schäfer.

Winnenden.

$\frac{2}{8}$ M. 14 Rth. Acker in den Langenweiden und $\frac{3}{8}$ M. 20 Rth. Wiese im Hohengraben hat aus Auftrag zu verkaufen und kann täglich ein Kauf abgeschlossen werden mit

B. Luithardt, Wagner.

Winnenden.

Einem schönen **Confirmanden-Rock** hat im Auftrag zu verkaufen.

Gieser, Schneider.

Winnenden.

4 Stück noch gute **Fenster**, zu Frühbeeten, hat zu verkaufen.

Gottlob Bihlmaier.

Das in 2. Aufl. erschienene Buch:

„Die Gicht“

enthält erprobte Anweisungen zur erfolgreichen Selbstbehandlung und Heilung von Gicht u. Rheumatismus. Allen, welche an diesen Uebeln oder Erkältungskrankheiten leiden, kann dies Buch wärmstens empfohlen werden. Ein Anhang von Aetisten beweist die Vorzüglichkeit der Methode, welche sich tausendfach bewährt hat und manchem Gichtkranken selbst da noch die ersehnte Heilung brachte, wo alle Hilfe vergebens schien. Ausführl. Prospect versendet auf Wunsch vorher gratis und franco Ch. Hohenleitner, Leipzig u. Basel. 6

Preis 50 Pf., vorrätig in **J. Boshenyer's** Buchhandl. in Cannstatt, welche dasselbe gegen 60 Pf in Briefmarken franco überallhin versendet.

Von den beliebten sog. magischen **Tintenfässern**, welche durch Aufziesen von **Wasser augenblicklich die beste und billigste Schreib- und vorzügliche Copir-Tinte** ergeben, liefere ich eine verbesserte billige Sorte **à 50 Pf.** — Die Farben sind: **Rotz, Violet, Blau und Schwarz.** — 6 Stück nach Wunsch sortirt kosten incl. Verpackung **3 Mark.** —

Weniger kann ich nicht abgeben.

Wiederverkäufer erhalten **Rabatt.**

Gustav Schulze
in Leipzig, Poststr. 6.

Winnenden.

Einem bereits noch neuen **schwarzen Anzug** hat aus Auftrag zu verkaufen.

Stelzer, Schneider.

Winnenden.

Schönes Kleeheu, Dehmd und Angersen verkauft.

Küfer Strähle.

Winnenden.

Es wird ein **Kinderwägelkorb** zu kaufen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Vorzüglich bewährt bei starkem Husten.

Gegen den tiefen hoblen Husten meiner Tochter hat der **ächte rheinische Trauben-Brusthonig** von **W. H. Zickenheimer** in Mainz sich vorzüglich bewährt. **Rotzenbach** bei **Gottesberg** in **Schlesien**, 6. März 1878. **A. Scholz**, Obersteiger.

Anmerk. Jede Flasche des allein ächten **rheinischen Trauben-Brusthonigs** ist mit nebiger Verschlussmarke und auf dem Etiquett mit dem Handzeichen des gerichtlich anerkannten Erfinders versehen und zu haben in **Winnenden** bei **Herrn Fr. Schmid**, Apotheker.

Wir warnen vor gesundheitschädlichen, auf's Geradewohl bereiteten Nachahmungen, welche von betrügerischen Fabrikanten und Verkäufern fälschlich für „**ächt**“ ausgegeben werden.



Soeben erschien im Verlage der R. K. Hof- und Verlags-Buchhandlung von Ad. Gestewitz in Wiesbaden: Jagiewicz, Königlich-ranzleirath und Ober-Secretair am Appellationsgericht zu Wiesbaden:

Der Selbst-Anwalt bei den deutschen Amtsgerichten in Civil-Proceß, Straf- und Concursachen.

Ein unentbehrliches Handbuch für Jedermann, welcher sich vor den Amts- und Schöffengerichten selbst vertreten und die erforderlichen Klagen, Erklärungen und Anträge selbst anfertigen will oder muß. Preis brochirt 1 Mark, gebunden 1,30 Mark.

Bestellungen auf dieses Buch können in der Fezer'schen Buchdruckerei in Winnenden gemacht werden.

Einen noch guten Webstuhl sammt Zugehör hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Für's Herz.

Der Leiden jedes schwebte
Vor Jesu Angesicht;
Zwar seine Seele lebte,
Doch sie verzagte nicht:
Laß mich mit Ehrfurcht und Vertrau'n,
Geduld von dir zu lernen,
Auf dich, Erlöser, schaun!

Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von

BREMEN nach **BALTIMORE**

Directe **BREMEN** nach dem Westen

BREMEN nach **NEW-YORK** der Verein. Staaten.

BREMEN nach **NEW-ORLEANS**

AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an

die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an deren General-Agent für Württemberg

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Paul Schwarz, Kaufmann in Winnenden
und **Iman. Scheffel in Waiblingen.**

Der ganzen Auflage der heutigen Nr. liegt ein Verzeichniß der beliebten Schrader'schen Präparate bei, die wir bestens empfehlen. Depot der meisten Artikel in Winnenden in beiden Apotheken. **Traubenbrusthonig** nur bei Herrn Apoth. Dr. Mager. Artikel d. nicht vorrätig, werden v. d. Herrn Deposit: auf Bestellung besorgt, oder können auch direkt bezogen werden. Adr: Apoth. Schrader Feuerbach-Stuttgart.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt
vom 13. März 1879.

Getreide Gattung	Boriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös.	
				M.	Pf.
Dinkel.	Säcke —	Etr. 225	Säcke —	1425	2
Haber.	Säcke —	Etr. 187	Säcke —	1065	46

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide-Gattung.	Höchst		Mittl.		Niedst.		Gestiegen	Gefallen.	Bemerkung.
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.			
Kernen pr. Etr.	—	—	9	—	—	—	23	—	—
Dinkel " "	6	44	6	33	6	20	29	—	6 50 6 —
Haber " "	5	96	5	66	5	47	39	—	6 30 5 15
Gemischt " "	—	—	7	67	—	—	45	—	—
Einforn pr. Sr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	50	2	40	2	20	—	—	—
Mischl. pr. Sr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2	80	2	70	—	—	—	—	—
Weizen	4	20	4	—	3	80	—	—	—
Ackerbohnen	2	50	2	40	—	—	—	—	—
Erbisen	5	50	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	5	50	—	—	—	—	—	—	—
Weißkorn	2	80	2	70	—	—	—	—	—
Wicken	2	—	1	80	1	70	—	—	—
Kartoffeln	1	60	1	50	1	30	—	—	—
1 Yd. Butter	—	74	—	70	—	—	—	—	—
1 Bd. Stroh	—	26	—	24	—	—	—	—	—
1 Etr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Weib nur in Hanf und Sagen verkauft.

Bemerkung:
2 Yd. Brod 25 Pf.
4 Yd. Schw. Brod 43 Pf.
1 Kr.-Weiden 60 Gr. 3 Pf.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 12. März. Die Zolltariffkommission beschloß gestern, präparirtes Fleisch mit einem Zoll von 1 1/2 M. zu belegen. Häute und Felle bleiben bekanntlich von Zoll befreit. Die Beschlußfassung bezüglich der Kleider wurde ausgesetzt, da man erst über Wolle und Garne sich einigen will. — Die Nahrungsmittelgesetz-Kommission beendete heute ihre Arbeiten. Der Regierungsentwurf wurde, abgesehen von einigen ganz geringen Veränderungen, von der Kommission gutgeheißen. — Am Samstag trat die Geschäftsordnungskommission unter dem Vorsitz des Präsidenten des Reichstags zu einer ersten Sitzung zusammen, um über etwa sich empfehlende Aenderungen der Geschäftsordnung zu berathen. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß die Osterserien des Reichstags längere Zeit dauern würden. Das Präsidium ist für drei bis vier Wochen, so daß der Reichstag erst Ende April wieder zusammentreten würde, um alsdann an die Steuer- und Zollgesetze zu gehen.

Der Reichs-Anzeiger meldet: Im Befinden Seiner Majestät des Kaisers ist eine den Umständen entsprechende Besserung eingetreten. Die Kontusionsercheinungen an der rechten Hüfte und Brustseite zeigen allmähliche Abnahme. Der Kaiser empfing heute Nachmittag den Fürsten Bismarck zum Vortrag.

Szegedin, 10. März. Die Lage hat sich verschlimmert. Beim Durchstich des Lapee-Dammes und über den Bahnkörper bei Dorozsma ergießt sich das Fluthwasser in die Theiß. Soeben wurde das Standrecht publizirt. Es herrscht fieberhafte Aufregung und Thätigkeit auf der ganzen Schutzlinie. Außer den freiwillig zur Arbeit gekommenen Arbeitern wurden mittelst Militär so viele Leute wie möglich zu den Dämmen getrieben. Eben langten 500 Mann Militär von Droschaza an. Die ausgeruhten Soldaten werden die ganze Nacht hindurch arbeiten. Der Damm der Alföldbahn zeigt gefährliche Risse. Man hofft,

falls der Alföldbahndamm die Nacht hindurch halten wird, die Stadt zu retten. Zufolge einer Proklamtion werden durch Militär-Patrouillen die arbeitsfähigen Personen eines jeden Hauses auf den Arbeitsplatz abgeführt. Entlang der ganzen Schutzlinie ist ein Militärkordon aufgestellt. Die Bahndirektion ließ aus Gombos ihre Matrosen bringen. Fünf derselben retteten mit Lebensgefahr acht Menschen, die mittelst Schüssen avisirten, daß sie in Gefahr seien.

Szegedin, 12. März. Die Fluth ergießt sich fürchterlich brausend von zwei Seiten über die Stadt. Zwei Drittheile derselben stehen unter Wasser. Die Häuser stürzen der Reihe nach ein. Das Entsetzen ist unbeschreiblich. Die Bevölkerung flüchtet gegen Neu-Szegedin oder die höher gelegenen Stadttheile. Außer der Synagoge soll auch das Waisenhaus eingestürzt sein und alle Insassen begraben haben. Zwei Fabrikgebäude brennen. Die Zitadelle, das Postamt, das Telegraphenamt stehen unter Wasser. Szegedin, das gestern noch eine blühende Kgl. Ungarische Freistadt von 80,000 Einwohnern war, ist heute vernichtet.

Szegedin, 12. März, 6 1/2 Uhr abends. Hundert Häuser sind eingestürzt. Die Entfernung der Bewohner geschieht ohne Unordnung. Bisher wurden nur 4 Tode konstatiert. Das Rettungswerk dauert ununterbrochen fort. Um den Wasserablauf zu befördern, wurde der Damm durchstochen. Ausschreitungen seitens der Bevölkerung sind nicht vorgekommen.

Württemberg.

Das Regierungsblatt für das Königreich Württemberg hat in seiner am 12. März ausgegebenen No. 6 folgenden Inhalt: Gesetz, betreffend die Verwendung der durch die Gesetze vom 18. Juni 1874 und 25. Juni 1876 zum Restablisement des Armeematerials im engeren Sinne bestimmten 11,088,757 M. 3 Pf. Vom 25. Februar 1879. — Gesetz

zur Ausführung der Reichs-Strasprozeßordnung. Vom 4. März 1879. — Königl. Verordnung, betreffend die Ermächtigung der Stadtgemeinde Langenau, Oberamts Ulm, zur Erhebung einer örtlichen Verbrauchsabgabe von Bier. Vom 7. März 1879.

Cannstatt, 12. März. Das am letzten Montag in den Neckar gesprungene Frauenzimmer ist nun erkannt: es ist die 17 Jahre alte Karoline Hermann von Feuerbach, welche in der Hallberger'schen Druckerei in der Neckarstraße beschäftigt war. Ein am Ufer zurückgelassenes Körbchen führte zur Entdeckung des Namens der Ertrunkenen. Liebesgram soll nach Aussage von Eingeweihten die Unglückliche in den Tod getrieben haben.

Esslingen, 11. März. Unter dem Vorsitz des Obertribunalraths v. Schickardt, dem als Schwurrichter die Kreisgerichtsräthe Halber und Weisser von Stuttgart beigegeben sind, begannen heute die Sitzungen des I. Quartals. Als Schwurgerichtsschreiber fungiert Kreisgerichtsrevisor Dürschmabel von Stuttgart. Der erste zur Verhandlung kommende Fall ist die Anklagesache gegen den noch nicht ganz 17 Jahre alten Metzgergesellen Jak. And. Frank von Weil im Schönbuch, D.A. Böblingen, wegen Todtschlags. Auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen wurde der Angeklagte zu der in der Strafanstalt für jugendliche Verbrecher zu erstehenden Gefängnißstrafe von 3 Jahren 6 Monaten verurtheilt.

Rißegg, 11. März. Gestern Mittag waren 4 Arbeiter hier mit dem Graben eines Kellers in einem älteren Hause beschäftigt, als, wie der Anz. v. Oberl. berichtet, plötzlich eine Mauer zusammenstürzte und die Grabenden verschüttete. Zwei derselben kamen mit leichteren Verletzungen davon, die beiden Anderen erlitten Beinbrüche und einer von den letzteren wurde noch innerlich so schwer verletzt, daß derselbe wenige Stunden nach dem Einsturze unter heftigen Schmerzen gestorben ist. Der Unglückliche hinterläßt eine Wittve mit 4 unerzogenen Kindern in den bedrängtesten Umständen.

Schwieberdingen, 10. März. Heute Nachmittag 1 $\frac{1}{4}$ Uhr ist in einer Scheuer an der Stuttgarter Straße unmittelbar neben der großen Scheuer des Gasthauses zum Ochsen Feuer ausgebrochen; die Gefahr war deshalb groß, weil gerade zu dieser Zeit ein großer Theil der Einwohner — die günstige Witterung benützend, sich auf das Feld begeben hatte; dennoch wurde rasche Hilfe geleistet und es schien das Feuer nahezu bewältigt, als das Feuer in Folge heftigen Westwindes die nächste Scheuer überspringend, eine andere Scheuer in östlicher Richtung ergriff, welches sich sofort, da der Wind eine veränderte Richtung von Nord und Süd annahm, zwei weiteren Scheunen mittheilte, so daß — ungeachtet der angestrengtesten Thätigkeit der hiesigen Bevölkerung, der zur Hilfe herbeigeeilten Löschmannschaft von Münsingen, sowie der Feuerwehren von Marktröningen und Hemmingen drei einzelne Scheuern und eine Doppelscheuer, welche Gebäude sieben Personen gehörten, ein Raub der Flammen geworden sind. Die vor einiger Zeit hergestellte neue Wasserleitung mit Hydranten hat sich vortrefflich bewährt und thatsächlich größeres Unglück verhütet. Ueber die Ursache der Entstehung des Feuers ist nichts Sicheres bekannt.

Feuilleton.

Klein Liddy,

Novelle von Dr. S. Rosenberg.

(Fortsetzung.)

Ja, was war denn aber das auf einmal? War denn das wirklich schon so spät? Die alte Uhr im Saale hatte mit einemmale zu schlagen angefangen und es war kein Zweifel, elf Schläge waren es gewesen. Sie hatte freilich wohl auch früher schon geschlagen, zehn und neun, aber das hatte der kräftige Blechton der Dorfmußik übertönt. Eine zufällige Kunstpause brachte nun das ganze Unglück an den Tag. Nun aber auch fort auf jeden Fall!

„Nur ein Länzchen noch, meine Damen!“

„Um keinen Preis, meine Herren! Bitte, Herr Ritter, lassen Sie anspannen. Unsere brave Vorsteherin ängstigt sich zu Tode, während wir hier Thorheiten treiben, die wir niemals verantworten können.“

Also es war wirklich zu Ende! Schade der Ball war allerliebste. Aber nun kam ja noch ein anderes Vergnügen, die wunderschöne Heimsfahrt durch den nächtigen Wald. Auf einem mächtigen Leiterwagen waren weichgepolsterte Sitzplätze angebracht, die in Riemen hingen und das Stoßen des federlosen Gestelles fast gar nicht bemerken ließen. Tannenbüsche verdeckten die Leitern und vier prächtige Pferde legten sich feurig in die Geschirre. Der Waldhornbläser ritt lustig voran, und sämtliche Herren gaben dem Zuge zu Pferde das Geleit. Es war großartig schön. In ihre Mäntel und Tücher gebüllt, Liddy in einem riesigen Plaid des Hausherrn, saßen die Mädchen auf ihren Plätzen und lauschten der Rede der Herren und schauten in den mondglänzenden Wald, und wo ein besonderes schönes Echo war, da wurde gehalten, und während die Pferde leise dazu schnaubten, blies der Waldhornist seine schönsten Weisen in die schweigende Nacht hinaus.

Und da waren sie auf einmal am Hause, das Waldhorn schmetterte den Ankunftsgruß, und Tante Erdmuthe erschien mit Licht in der Thür. O, es

war wie im Märchen. Die Herren hoben die Damen vom Wagen, auch Hugo hob Kleinliddy herab, und einen Augenblick hielt er sie fest an seine Brust gedrückt, ehe er sie niederließ auf den Boden und ein leiser, leiser Kuß streifte wie ein Hauch über ihre rosigen Lippen. „Gute Nacht, Liddy!“ sagte er dann, und sie konnte nicht anders, sie antwortete leise: „Gute Nacht — Hugo!“

Zurück durch die mondhele Nacht trabten die Kasse und die Reiter lachten und freuten sich des prächtigen Abends. „Gieb uns Quartier, Schnorr, und ein Glas Wein zum Rehrand,“ rief der Landrath in fröhlichster Laune, „dann trinken wir auf das Wohlsein des Gutsherrn von Lutterstein und auf das Wohl seiner künftigen Gutsberrin!“

„Der Toast gilt!“ rief Hugo.

„Er gilt!“ wiederholten die Andern und der Waldhornbläser trieb sein Roß an und blies mit mächtigem Klange, daß das Echo in den fernsten Klüften es nachsang, ein altes Liebeslied.

Es konnte nicht fehlen, daß die muthige That des Herrn von Lutterstein, die von allen Zeugen derselben mündlich und brieflich in immer weiteren Kreisen verbreitet wurde, in der ganzen Gegend ein außergewöhnliches Aufsehen erregte. Für Hugo hatte sie zunächst die Folge, daß alle seine zahlreichen Dienstleute, die ohnehin in kurzer Zeit durch seine ernste Freundlichkeit, seine unbestechliche Gerechtigkeit und die bei jeder Gelegenheit zu Tage tretende herzliche Theilnahme an ihrem Wohlergehen fest an ihn gekettet waren, nunmehr durch Feuer und Wasser gegangen wären, um ihm einen Dienst zu erweisen. Robere Naturen, die für die Tüchtigkeit eines Mannes nur den Maßstab haben den sie an Jhresgleichen zu legen pflegen, imponirt nun einmal nichts mehr als Muth und Körperkraft, und die Bändigung des rasenden Stiers war ein so vollendetes Probestück von Beiden, daß Hugo von dem Augenblicke an als eine Art höheres Wesen galt, dem gegenüber der widerhaarigte Starrkopf jeden Gedanken an Ungehorsamkeit oder Widersetzlichkeit vergaß. Auch diejenigen Kreise der Landbevölkerung, denen er nicht als Arbeitgeber und Brodherr gegenüberstand, und die ihm bislang, der Sitte des Landes zum Trotz, beharrlich den Grub verweigert hatten, zigten nunmehr allmählig ein anderes Verhalten. Auch sie rückten jetzt ehrerbietig die breiten Kappen, wenn er vorüberging oder zu Pferde bei ihnen vorbeipassirte, und der Ton ihrer Unterhaltung war in Bezug auf seine Person gegen den anfänglich herrschenden ein wesentlich anderer geworden.

Es war sehr natürlich, daß Pfarrer Neubert und seine Amtsgenossen, zumal diejenigen unter ihnen, die bei Lebzeiten des alten Helmknampfs Lutterstein zu ihrem Hauptquartier gemacht hatten, die bedeutende Veränderung in der Stimmung des Landvolks bemerken mußten. Sie waren außer sich darüber und intriguirten, da der bestimmt ausgesprochene Wille des bischöflichen Kommissars offene Feindseligkeiten ihnen noch immer nicht gestatten wollte, im Geheimen desto eifriger gegen den wachsenden Einfluß des Keizers, der wie vom Himmel herab, oder, ihrem Gedankengange entsprechender ausgedrückt, direkt aus der Hölle heraus in ihre Mitte geschneit war. All ihr Intriguiren aber fand, wie sie sich knirschend gestanden, lange nicht mehr den gedeihlichen Boden wie früher; ja Pfarrer Neubert, der seiner grobkantigen Natur gemäß nur die größten Fäden verstricken konnte, mußte es mehrfach erleben, daß er mit seinen Bemühungen zurückgewiesen wurde. Zurückgewiesen, er, von seinen eigenen Beichtkindern! Es war unerhört. Der Verdruß darüber nagt ihm am Herzen, wenn man ein Herz bei einem katholischen Priester suchen darf, für den es gewiß das denkbar unnütze Stück Möbel ist, das es auf der Welt nur geben kann. Herz und Vernunft, das sind zwei Faktoren, mit denen die Kirche nicht rechnet, es sind zwei Eigenschaften, die sie an ihren Dienern nicht duldet; denn es sind zwei scharfgeschliffene Schwerter, die zuletzt ihr eigenes Leben bedrohen.

Unglücklicher, der Du gar vielleicht durch Dein Herz zum Priesterthum hingezogen wurdest, kehre um, solange es noch Zeit ist, wenn Du dieses Herz zu retten gedenkst! Mit der letzten Weihe, die Du empfängst, beginnt der Kampf des Priesterthums gegen Dein Herz, aber das Priesterthum ist das stärkere. Es hält dich mit eisernen Banden, versallen bist Du ihm für Zeit und Ewigkeit, keinen Ausweg gibt es für Dich, keine Rettung. Und allmählig fühlst Du wie das arme, selbstmörderische Herz in Dir stiller und stiller wird, es zuckt nur noch leise, wenn seine Stimme vor dem Gehorsam heischenden Nachtwort der Kirche verstummen muß, und zuletzt rührt es sich gar nicht mehr, es ist gestorben, oder ausgetauscht gegen einen Stein, wie das Herz des armen Burschen im Märchen vom Holländermichel. Wohl Dir, findest auch Du dann einen Schatzhauser, der Dein echtes Herz Dir wieder giebt, aber er thut das nur Sonntagkindern. Bist Du kein Sonntagkind, so behältst Du Dein steinernes Herz, bist gehorsam der Kirche und wirst allmählig ganz so, wie sie Dich gebraucht — perinde ac cadaver, wie ein Leichnam. (Fortsetzung folgt.)

Gemeinnütziges. Es ist eine bekannte Thatsache, daß nur wirklich als gut und rationell anerkannte Artikel, die sich beim Gebrauche als durchaus praktisch und vorzüglich für den Zweck erwiesen haben, dem sie dienen sollen, sich in der Gunst des Publikums halten können, während alles mittelmäßige Zeug, auch wenn für dasselbe enorme Summe für Reklame ausgegeben werden, immer wieder rasch vom Schauplatz verschwindet. Unter den Verbrauchsartikeln, die wir, sei es zur Erhaltung der Gesundheit, zur Toilette, in der Haushaltung, im Bureau u. s. w. u. s. w. im täglichen Leben so nöthig brauchen, sind es in erster Linie besonders die Schrader'schen Präparate die vom Publikum als vorzüglich gerühmt und überall gerne gekauft und gesucht werden. Findet sich doch in dem Verzeichniß der Schrader'schen Präparate fast für jedes Haus der eine oder andere wünschenswerthe Artikel und können die Besteller überzeugt sein, daß sie nur beste und dem Zweck entsprechende Waare erhalten. Die Schrader'schen Präparate seien deshalb dem Publikum bestens empfohlen.